

SOUNDCRAFT EPM 8

Dazugelernt

Praxisnahe Ausstattung ohne überflüssigen Ballast für Auftritte, bei denen nur eine überschaubare Anzahl von Eingängen benötigt wird. Mit diesem Konzept waren die E-Serie-Mixer von Soundcraft erfolgreich. Die Nachfolgemodelle der EPM-Reihe haben noch einiges dazugelernt.

Mit 6, 8 oder 12 Monokanälen, ergänzt durch zwei Stereokanäle, lässt sich eine Menge anfangen. Diesen Beweis soll die Mischpultserie EPM von Soundcraft antreten, was den E-Serie-Nachfolgern nicht schwer fallen dürfte: Für Keyboard-orientierte Duos und Trios ohne Schlagzeuger reicht in der Regel das kleine bis mittlere Modell; ein Quartett mit Drummer kann mit der 12-Kanal-Version auskommen, wenn keine übersteigerten Anforderungen an die Schlagzeug-Mikrofonierung gestellt werden. Und schließlich eignen sich alle drei Modelle als Submixer für das Drumset oder die Tasten-Burg eines Bandkeyboarders. Damit sind genug Kanäle auf dem Bandpult frei.

Im Vergleich zur E-Serie wurde einiges überarbeitet, am augenfälligsten das Design: Der blaue Hintergrund der Bedienoberfläche ist mittlerweile das Erkennungszeichen aller aktuellen Konsolen aus dem britischen Potters Bar. Allerdings haben 30 Jahre Erfahrung im Bau von Mischpulten auch an anderer Stelle ihre Spuren



hinterlassen – unsichtbar, aber deutlich hörbar. Die Preise für die drei Mixer-Modelle liegen zwischen rund 300 und 440 Euro.

Vorstufe Für diesen Test geht das mittlere Modell der Serie, das EPM 8 an den Start. Direkt am Eingang der acht Monokanäle des EPM 8 erwarten die Vorstufen die eingehenden Signale. Ein gemeinsamer Gain für Mikrofon- und Line-Signale passt die Eingangspegel an den internen Pultpegel an; das Schaltungskonzept dieser Vorverstärker basiert auf jenen der GB-Serie und bietet bewährte Qualität.

Mit einem Regelbereich von 30 dB klappt die Anpassung an unterschiedlichste Quellen auch ohne zusätzliches Dämpfungsglied; störendes Rauschen oder frühzeitiges Clipping bereits am Eingang bleiben aus. Nichts zerrt und brummt, weder massive Eingangspegel noch leicht schwächelnde Signale bringen diesen Preamp aus der Ruhe. Eine Orientierungshilfe an dieser Stelle bietet übrigens die Clipping-LED im Kanalzug. Sie überwacht die Pegelverhältnisse nicht nur hinter dem Vorverstärker, sondern auch noch an zwei

Das Soundcraft EPM 8 findet auch auf der kleinsten Bühne noch Platz.

weiteren Punkten im Signalfloss – nach der Klangregelung und nach dem Kanalfader.

Equalizer Nach dem Preamp passiert das Signal die dreikanalige Kanalregelung. Hier ist weniger mehr, denn die EPM-Pulte verzichten auf einen zuschaltbaren Lowcut und ein viertes Frequenzband zur Bearbeitung. Klingt zunächst nach einer Aufgabe für den Tontechniker, erweist sich aber als durchaus praxisnah. Zwischen den beiden Kuhschwanzfiltern für Bässe

Preisempfehlung: 344 €

Kanäle	8 Mono (Mic/Line), 2 Stereo (Line)
--------	---------------------------------------

Hilfswege	2
-----------	---

Equalizer	Monokanäle: 12 kHz, 140–3000 Hz, 80 Hz (±15 dB); Stereokanäle: 12 kHz, 80 Hz (±15 dB)
-----------	---

Maße	33 x 36 x 9 cm
------	----------------

Gewicht	4,6 kg
---------	--------

www.audiopro.de

und Höhen mit 80 Hz und 12 kHz arbeitet ein durchstimmbares Mittenband, der Frequenzbereich reicht von 140 Hz bis 3 kHz. Damit sind zwar keine Überschneidungen möglich, allerdings arbeitet dieses Filter ziemlich genau in dem Bereich, in dem die wichtigsten akustischen Informationen enthalten sind.

Damit lässt sich diese Klangregelung sehr intuitiv und effektiv einsetzen. Im Bass geben die 80 Hz angenehme Fülle und Druck oder dämpfen tieffrequentes Brummeln wirkungsvoll ein; in den Höhen lassen sich Becken angenehm versilbern oder andere Instrumente inklusive der Stimme mit Brillanz versehen. Bleiben die durchstimmbaren Mitten für den kreativen Part – oder einfach, um Stimmen oder Instrumente effektiv nach vorne zu holen. Weniger ist dabei übrigens mehr, denn mit einem Regelbereich von ± 15 dB gehen die Filter der EPM-Konsolen keinesfalls zimperlich zu Werke.



Ausspielwege Die Mixer der EPM-Serie bieten zwei global schaltbare Aux-sends – eine Beschränkung, mit der es sich leben lässt. Beim Einsatz als Submixer für Drums oder Keyboards werden kaum zusätzliche Ausspielwege notwendig werden, beim Einsatz als Frontpult für die kleine Besetzung sind wohl in den seltensten Fällen mehrere Monitor- oder Effektwege gefragt. Zudem macht die Möglichkeit, bei Bedarf alle Ausspielwege vor oder nach

dem Kanalfader abzugreifen, den Einsatz der Aux-Wege flexibel: ein Knopfdruck genügt. Als zusätzliche Ausspielwege und Alternative für den Anschluss von Kompressoren, Gates oder anderen externen Prozessoren sind übrigens alle Monokanäle der EPM-Pulte mit einem Insert ausgestattet.

Nach Vorstufe, Klangregelung und Aux-Wege schließt der Kanalfader die Kanalzüge ab. Dabei handelt es sich um straff laufende Fader mit 60 mm Schiebeweg; direkt darüber befindet sich noch das obligatorische Panorama-Poti. Gemischt wird direkt auf die Stereosumme. Ebenfalls direkt oberhalb des Kanalfaders gibt es die Möglichkeit, den Kanalzug vorzuhören oder stumm zu schalten.

Vorhörtmöglichkeiten bieten die EPM-Pulte übrigens auf zwei verschiedene Arten – klassisch per Kopfhörer und zusätzlich über den Monitor-out, an den separate Abhörlautsprecher angeschlossen werden können. Solange sich kein Kanal im PFL-Modus befindet, wird hier genau wie beim Kopfhörer das Summensignal wiedergegeben. Sobald ein Kanal vorgehört wird, liegt auch an diesem Line-Ausgang das PFL-Signal an. Eine kleine, aber sehr hilfreiche Funktion, die selbst manches größere Pult oft vermissen lässt.

Stereokanäle In der Eingangssektion bieten die EPM-Pulte zwei zusätzliche Stereokanäle. Im Unterschied zu den Monokanälen findet sich hier eine einfachere Klangregelung, bei der das durchstimmbare Mittenband weggelassen wurde. Was für den anvisierten Einsatz als Return-Weg für Effekte, Anschluss für Zuspielder oder Keyboards aber keine Einschränkung bedeutet.

Einen zusätzlichen Ein- und Ausgang in Stereo bieten die EPM-Konsolen übrigens in der Mastersektion. Hier findet man das bekannte Quartett aus Cinch-Buchsen für den Anschluss eines Recorders oder den CD-Player für die Pausenmusik. Letzterer lässt sich sogar per Knopfdruck wahlweise auf die Monitorwege, die Summe oder beides gemeinsam routen.

Praxis Das EPM 8 lässt sich vielseitig und flexibel einsetzen. Über den Submix auf der Bühne freuen sich Drummer oder Keyboarder gleichermaßen, Einschränkungen gibt es da weder hinsichtlich der Kanalzahl, noch in Sachen Mikrofonauswahl. Selbst Kondensatorkapseln lassen sich dank der zuschaltbaren Phantomspeisung problemlos verwenden.

Aber auch kleinere Besetzungen, die auf einen Submixer noch verzichten können, sind mit dem EPM 8 bestens bedient. Wer die beiden Stereoeingänge für die Keyboards nutzt, dem verbleiben immer noch acht Eingänge für Gesangsmikrofone oder Instrumente. Mikrofone teilen, schnelles Umstecken oder andere Kompromisse sind bereits mit dem kleinsten der drei EPM-Mixer nicht mehr notwendig. Nebenbei bemerkt – wirklich groß ist das EPM 8 nicht und findet selbst auf der kleinsten Bühne Platz.

Uli Hoppert

WERTUNG

Soundcraft EPM 8:
Kompaktmischpult

- + Umfangreiche Ausstattung trotz kleiner Abmessungen
- + Sehr guter Klang durch hochwertige Vorverstärker

MIDI-File, MP3, MIDI+MP3, Player, Texte, Noten (Bildstateven) **Midi-Land pro PC Live Player 3**

- vollwertiger Win. XP Rechner mit USB 2.0, 60GB HD, CD-Rom, Sound, LAN, Firewire, Win XP Home uvm.
- 12" oder 15" Touchscreen TFT Monitor
- umfangreiche Verwaltungsfunktionen
- 32 Midi + 32 Audio Tracks (auch parallel möglich)
- Songliste mit 9999 Positionen
- Sortierung nach Alphabet, Name, Interpret, Genre
- einfache Rundenverwaltung, Jingles
- Einfache Loopfunktion und Sprungmarker
- Transponierung von Audio / Akkorde im Text in Echtzeit
- Pause Musik
- Notendarstellung (als Bilder)
- zweites Lyricsfenster
- Fernsteuerung für Keyboard/MultiStation und Effekte
- unterstützt bis zu 9 Midiausgänge

Der PC Live Player 3, DAS WERKZEUG FÜR DEN ENTERTAINER
Die Bedienung ist einfacher als alles, was es bisher gab. Unter Mithilfe vieler Musiker entstand ein Player, speziell für den Live Einsatz auf der Bühne. Der PC Live Player ist ein offenes System, mit dem (fast) alles möglich ist. MidiLand bietet das System fertig installiert an.

www.MIDILAND.de www.PCLIVEPLAYER.de

Fragen? 0900/1101314